



**Touch me:** Das Smartphone ist zu unserem Lebensbegleiter geworden. Es ist verführerisch und genial. Es einfach zu ignorieren, fällt schwer. Es meldet sich, es will dich und es vermisst dich. Wenn du es berührst, ist es zufrieden.

Ein Smartphone bedient vor allem das Bedürfnis nach Resonanz: Zeig dich, damit du gesehen wirst! Wir leben in einer Welt, in der wir gesehen werden wollen.

Du bist nicht, wenn du nicht gesehen wirst. Darum hoffen wir bei jedem Selfie auf eine Antwort, ein Like, einen Kommentar.

Aus dem Abstand betrachtet leben wir in einem expressiven Zeitalter - "zeig dich, dann bist du!".

In unserem Schuljahresabschlussgottesdienst wurde dies zum Thema: Wie bestimmt das Smartphone unser Leben. Ehrlich und authentisch bekannten sich viele zu einer sehr starken Fremdbestimmung. Es geht kaum mehr ohne diesen "Lebensbegleiter". Ist er aber schon zu einer Nr. 1 geworden?

Vier kurze Szenen erzählten, betonten und charakterisierten diese Fremdbestimmung und Nähe.

# Schuljahresabschlussgottesdienst 2018: Touch me

Geschrieben von: Bernd Paulus

---



Beim Aufsteigen ins Kloster, das ich nicht mehr besuchen möchte, habe ich mich geirrt und bin in die falsche Richtung



Ich habe mich geirrt und bin in die falsche Richtung, aber ich bin nicht allein, denn ich habe euch dabei



So ist es, wenn man die Welt in sich selbst trägt, denn die Welt ist in uns, und wir sind in der Welt



Das ist die Welt, die wir mit uns tragen, denn die Welt ist in uns, und wir sind in der Welt

---